



(19)  
Bundesrepublik Deutschland  
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 602 06 367 T2** 2006.07.06

(12)

## Übersetzung der europäischen Patentschrift

(97) **EP 1 378 195 B1**

(21) Deutsches Aktenzeichen: **602 06 367.1**

(96) Europäisches Aktenzeichen: **02 425 444.3**

(96) Europäischer Anmeldetag: **05.07.2002**

(97) Erstveröffentlichung durch das EPA: **07.01.2004**

(97) Veröffentlichungstag

der Patenterteilung beim EPA: **28.09.2005**

(47) Veröffentlichungstag im Patentblatt: **06.07.2006**

(51) Int Cl.<sup>8</sup>: **A47J 45/07** (2006.01)  
**A47J 45/10** (2006.01)

(73) Patentinhaber:

**Morando, Mauro, Cusago, Milano, IT**

(74) Vertreter:

**Mitscherlich & Partner, Patent- und  
Rechtsanwälte, 80331 München**

(84) Benannte Vertragsstaaten:

**AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB,  
GR, IE, IT, LI, LU, MC, NL, PT, SE, SK, TR**

(72) Erfinder:

**Morando, Mauro, 20090 Cusago (Milano), IT**

(54) Bezeichnung: **Abnehmbarer Griff für Töpfe**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99 (1) Europäisches Patentübereinkommen).

Die Übersetzung ist gemäß Artikel II § 3 Abs. 1 IntPatÜG 1991 vom Patentinhaber eingereicht worden. Sie wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt inhaltlich nicht geprüft.

**Beschreibung**

**[0001]** Die vorliegende Erfindung hat als Gegenstand einen abnehmbaren Griff für Töpfe.

**[0002]** Bekannt sind die Töpfe, die im wesentlichen durch eine Basis und aus einer Seitenwand gebildet sind, die zusammen mit der Basis selbst ein Aufnahmevolument für die zu kochenden Speisen begrenzt. Es sind Töpfe aus Stahl, Aluminium, Gusseisen bekannt, die mehr oder weniger innen mit einem Film eines Antihafmaterials verkleidet sind.

**[0003]** Ein Topf weist üblicherweise einen oder zwei Griffe oder Handhaben auf, die zweckmäßiger Weise geformt sind, um leicht ergriffen zu werden.

**[0004]** Es sind am Topf selbst angeschweißte oder angenietete Metallgriffe bekannt, die einstückig mit dem Topf ausgeführt sind. Die genannten Griffe sind oftmals mit einem Überzug aus isolierendem Kunststoff versehen, um zu vermeiden, dass die Hitze des Topfes sie übermäßig erhitzen.

**[0005]** Der Hauptnachteil solcher Topfarten ist durch die Lagerschwierigkeiten derselben bei Nichtverwendung gegeben. Der Platzbedarf der Griffe verhindert nämlich einen Topf eines gegebenen Durchmessers innerhalb eines Topfes größeren Durchmessers vollständig einzufügen, sowie mehrere Töpfe nebeneinander auf einem Regalbrett oder in einer Schublade, beispielsweise eines Küchenmöbels abzustellen.

**[0006]** Um teilweise diesen Problemen entgegenzutreten, wurden Töpfe mit abnehmbaren Griffen geschaffen, die einen am Topf selbst festliegenden Eingriffsabschnitt aufweisen, der außerhalb der Seitenwand gesetzt ist, an dem der eigentliche Griff zum Einhängen gebracht wird.

**[0007]** Auch diese Art von Töpfen ist nicht frei von den oben beschriebenen Nachteilen, da der Eingriffsabschnitt jedenfalls einen derartigen Platzbedarf bedeutet, der nicht das Einfügen eines Topfes in den anderen erlaubt, wenn der Durchmesser nur wenig verschieden ist.

**[0008]** Außerdem hat jeder Hersteller die eigenen Anschlüsse und die eigenen Griffe, wodurch die Griffe von verschiedenen Herstellern nicht untereinander austauschbar sind.

**[0009]** Zur Herstellung von derartigen Töpfen ist noch immer notwendig, während des Herstellungsablaufes die Eingriffsabschnitte am Topfkörper anzufügen.

**[0010]** Aus dem Dokument US-3 232 567 ist auch eine Greifvorrichtung zur Handhabung von warmen

Behältern bekannt. Die Greifvorrichtung umfasst einen an seinem vorderen Ende mit einer unteren Backe endenden Griff und einen Hebel, der eine obere Backe aufweist, die am Griff über eine Niete angelenkt ist. Das hintere Ende des Hebels besitzt eine Einhakfläche, die mit einem Anschlag zusammenwirkt, der am Griff angebracht ist und am Hebel angreift.

**[0011]** Das Dokument US 3 272 547, das als den nächstliegenden Stand der Technik gemäß dem Stand der Technik darstellend angesehen wird, beschreibt einen abtrennbaren Griff, der derart an einer Bratpfanne, Schmorpfanne oder ähnlichen Kochgefäßen entfernbar angebracht werden kann. Der Griff umfasst einen Griffabschnitt, eine am Griffabschnitt festliegende, feste Greifbacke, eine bewegliche Backe, eine Stufennocke, die von der festen Backe absteigt, und Hebemittel mit einem Nockeneingriffsorgan das auf der Stufennocke zum Draufliegen kommt.

**[0012]** In dieser Situation liegt die der vorliegenden Erfindung zugrunde liegende technische Aufgabe darin, einen abnehmbaren Griff für Töpfe zu schaffen, der imstande ist im wesentlichen die genannten Mängel zu beseitigen.

**[0013]** In der Hauptsache liegt ein Ziel der vorliegenden Erfindung darin, einen abnehmbaren Griff für Töpfe zu schaffen, der vollständig vom Topf abgenommen werden kann, um einen Topf vollständig in einen anderen auch eines ähnlichen Durchmessers einfügen zu können.

**[0014]** Ziel der vorliegenden Erfindung ist außerdem die Schaffung eines abnehmbaren Griffes für Töpfe, der an einer beliebigen Topfart angebracht werden kann.

**[0015]** Im Bereich dieser technischen Aufgabe ist dann ein wichtiges Ziel der Erfindung die Schaffung eines abnehmbaren Griffes, der die Herstellungskosten der Töpfe herabzusetzen erlaubt.

**[0016]** Es ist schließlich ein Ziel der vorliegenden Erfindung die Schaffung eines abnehmbaren Griffes, der leicht und rasch an den/von den Töpfen eingebaut/ausgebaut werden kann.

**[0017]** Die angegebene technische Aufgabe und die gestellten Ziele werden im wesentlichen von einem abnehmbaren Griff für Töpfe mit den in einen oder mehreren der beigefügten Ansprüchen wiedergegebenen Merkmalen gelöst.

**[0018]** Es wird beispielsweise und nicht begrenzend die Beschreibung einer bevorzugten, jedoch nicht ausschließlichen Ausführungsform eines abnehmbaren Griffes für Töpfe gemäß der vorliegenden Erfin-

derung wiedergegeben, die in den beigefügten Zeichnungen erläutert ist. Es zeigen

**[0019]** [Fig. 1](#) schaubildlich einen Topf, versehen mit einem erfindungsgemäßen Griff;

**[0020]** [Fig. 2](#) schaubildlich vergrößert den Griff aus [Fig. 1](#);

**[0021]** [Fig. 2a](#) schaubildlich vergrößert eine Ausführungsvariante des Griffes aus [Fig. 1](#);

**[0022]** [Fig. 3](#) eine vergrößerte Seitenansicht und im Querschnitt des den Topf aus [Fig. 1](#) zugeordneten Griffes, in einer ersten Arbeitsstellung;

**[0023]** [Fig. 4](#) den Griff aus [Fig. 3](#) in einer zweiten Arbeitsstellung;

**[0024]** [Fig. 5](#) den Griff aus [Fig. 4](#) in einer dritten Arbeitsstellung; und

**[0025]** [Fig. 6](#) eine Draufsicht des Griffes aus [Fig. 2](#) und [Fig. 2a](#).

**[0026]** Unter Bezugnahme auf die genannten Figuren ist mit **1** insgesamt ein Topf angegeben, der mit einer Basis **2** und mindestens einer Seitenwand **3** versehen ist, die sich quer zur Basis **2** erstreckt um zusammen mit der Basis **2** ein Aufnahmevolumen **4** für zu kochenden Speisen zu begrenzen. Im dargestellten Beispiel ist die Basis **2** des Topfes **1** kreisförmig und die Seitenwand **3** nimmt die Form eines Zylinders an.

**[0027]** Die Seitenwand **3** endet oben mit einem Rand **5**, der sich radial von der Seitenwand **3** weg vorspringt, jedoch gemäß nicht erläuterten Ausführungsformen kann sie als vertikale Verlängerung der Seitenwand **3** selbst abschließen. Bevorzugter Weise ist dem Rand **5** des Topfes **1** ein Griff **6** abnehmbar befestigt.

**[0028]** Der Griff **6** umfasst ([Fig. 2](#) und [Fig. 2a](#)) ein Hakenglied **7**, das am Rand **5** des Topfes **1** befestigbar ist, und ein Griffglied **8**, das mit dem Hakenglied **7** verbunden ist. Gemäß dem was in [Fig. 6](#) dargestellt ist, weist der Griff **6** in Draufsicht bevorzugter Weise eine Form auf, die sich vom Griffglied **8** in Richtung des Hakengliedes **7** verjüngt.

**[0029]** Das Griffglied **8** muss nämlich zweckmäßiger Weise derart geformt sein, dass ein Benutzer es mit Sicherheit ergreifen kann.

**[0030]** Näher gesehen umfasst das Hakenglied **7** eine erste Backe **9** mit einer ersten Eingriffsfläche **10** und eine zweite Backe **11** mit einer zweiten der ersten Eingriffsfläche **10** gegenüberliegenden Eingriffsfläche **12**.

**[0031]** Die erste und die zweite Backe **9**, **11** sind miteinander um eine erste Anlenkachse **X** drehbar angeordnet, um zwischen einer Schließstellung und einer Offenstellung verschwenkt zu werden.

**[0032]** Insbesondere sind die erste Eingriffsfläche **10** und die zweite Eingriffsfläche **12** zwischen der Offenstellung ([Fig. 3](#)), in der die Eingriffsfläche **10** von der zweiten Eingriffsfläche (**12**) beabstandet ist, und der Schließstellung ([Fig. 5](#)) beweglich, in der die erste Eingriffsfläche **10** in Annäherung an die zweite Eingriffsfläche **12** positioniert ist, um zwischen der ersten und der zweiten Eingriffsfläche **10**, **12** den Rand **5** des Topfes **1** zu spannen.

**[0033]** Bevorzugter Weise, wie gut aus [Fig. 2](#), [Fig. 2a](#) und [Fig. 3](#) ersichtlich, sind die Eingriffsflächen **10**, **12** im Rand **5** des Topfes **1** gegenprofiliert, den sie spannen müssen. Insbesondere weisen die erste und die zweite Eingriffsfläche **10**, **12** jeweils einen Vorsprung **13a** auf, der eine entsprechende Ausnehmung **13b** festlegt, um eine Welligkeit des Randes **5** genau wiederzugeben.

**[0034]** Noch bevorzugter Weise erstrecken sich die Vorsprünge und Ausnehmungen **13a**, **13b** auf den Eingriffsflächen **10**, **12** gemäß einem Kreisbogen eines Radius, der im wesentlichen gleich dem Radius des Topfes **1** ist.

**[0035]** Ein erster Abschnitt **14** des Griffgliedes **8** ist an der ersten Backe **9** festliegend und erstreckt sich auf der der ersten Eingriffsfläche **10** abgewandten Seite gegenüber der ersten Anlenkachse **X**. In den in den beigefügten Figuren dargestellten Ausführungsbeispielen bilden der erste Abschnitt **14** des Griffgliedes **8** und die zweite Backe **9** einen ersten, abgeflachten Körper **15**.

**[0036]** Auf ähnliche Weise ist ein zweiter Griffabschnitt **16** an der zweiten Backe **11** festliegend und erstreckt sich an der zur zweiten Angriffsfläche **12** gegenüber der Anlenkachse **X** abgewandten Seite.

**[0037]** Auch der zweite Abschnitt **16** des Griffgliedes **8** und die zweite Backe **11** bilden einen zweiten abgeflachten Körper **17**, der am ersten abgeflachten Körper **15** um die erste Anlenkachse **X** gegenüberliegt und angelenkt ist.

**[0038]** In einer nicht dargestellten, alternativen Ausführungsform weisen der erste Abschnitt **14** und der zweite **16** des Griffes **8** eine schlanke Form auf, um einen länglichen Griff festzulegen, der beispielsweise niedrigen Töpfen oder Pfannen zuzuordnen ist.

**[0039]** Der Griff **6** umfasst außerdem Klemmmittel **18** des Griffgliedes **7** in der Schließstellung.

[0040] Die Klemmmittel **18** umfassen ein Hebelsystem **19**, das zwischen dem ersten und zweiten Griffabschnitt **14**, **16** wirkt. Insbesondere ist das Hebelsystem **19** am ersten Griffabschnitt **14** angehoben eine zweite Anlenkachse Y angelenkt und ist in einer durchgehenden Öffnung **15a** angeordnet, die im ersten, abgeflachten Körper **15** ausgearbeitet ist.

[0041] Das Hebelsystem **19** weist einen ersten Hebel **19a**, der sich im wesentlichen oberhalb des ersten Griffabschnittes **14** erstreckt und einen zweiten Hebel **19b** auf, der festliegend und quer zum ersten **19a** im Bereich der zweiten Anlenkachse Y verbunden ist, die zur ersten Anlenkachse X parallel ist und von dieser zweckmäßigerweise beabstandet ist.

[0042] Der zweite Hebel **19b** des Hebelwerks **19** entwickelt sich in Richtung des zweiten Griffabschnittes **7** und weist ein aktives Ende **20** auf, das in Berührung mit dem zweiten Griffabschnitt **16** selbst zuordenbar ist.

[0043] Der Höchstabstand zwischen der zweiten Anlenkachse Y und dem aktiven Ende **20** des zweiten Hebels **19b** ist vorteilhafter Weise leicht größer als der Höchstabstand zwischen der zweiten Anlenkachse Y selbst und den zweiten Griffabschnitt **16**, gemessen wenn die erste Eingriffsfläche **10** und die zweite **12** sich in der Schließ- und Spannstellung befinden, näher gesehen, sobald der Rand **5** des Topfes **1** zwischen der ersten Eingriffsfläche **10** und der zweiten **12** geschlossen ist. Der zweite Eingriffsabschnitt **16** weist außerdem eine Nut **21** auf, in der das aktive Ende **20** des zweiten Hebels **19b** eingreift, sobald der erste Hebel **19a** gegen den ersten abgeflachten Abschnitt **15** anschlägt.

[0044] Bevorzugter Weise steht die Nut **21**, wie in [Fig. 3](#), [Fig. 4](#) und [Fig. 5](#) dargestellt, in eine ebene Fläche **16a** des zweiten Eingriffsabschnittes **16** über und die Form der Nut **21** selbst, typischer Weise als Kreisbogen ausgebildet, legt die Verteilung der auf den ersten Hebel **19a** anzuwendenden Kraft in Abhängigkeit der Stellung desselben fest.

[0045] Auf diese Art und Weise ist das Hebelsystem **19** zwischen einer ersten Stellung, in der die erste Backe **9** und die zweite Backe **11** gegenüber der ersten Anlenkachse X zueinander frei drehbar sind, und einer zweiten Stellung beweglich, die der Klemmung des Griffgliedes **7** in der Schließstellung entspricht, in der der aktive Abschnitt **20** in der Nut **21** aufgenommen ist.

[0046] Beim Übergang zwischen den beiden Stellungen verläuft das Hebelsystem **19** eine instabile, in [Fig. 4](#) dargestellte Gleichgewichtsstellung.

[0047] Will man den Griff **6** nämlich am Topf **1** anbringen, ist es erforderlich, den Rand **5** des Topfes **1**

selbst zwischen den Eingriffsflächen **10**, **12** des Haken Gliedes **7** einzuführen, sobald die erste und die zweite Backe **9**, **11** offen und frei sind zueinander um die erste Anlenkachse X ([Fig. 3](#)) verschwenkt zu werden. Das Hebelsystem **19** befindet sich folglich in der ersten Stellung mit dem ersten Hebel **19a** des Hebelsystems **19** selbst, das sich quer zum ersten, abgeflachten Körper **15** befindet. In dieser Konfiguration ist auch das Hebelsystem **19** frei um die entsprechende zweite Anlenkachse Y verschwenkt zu werden.

[0048] Nachdem einmal der Rand **5** zwischen den Backen **9**, **11** positioniert wurde, wird dafür vorgesehen, das Hebelsystem **19** in Richtung des ersten abgeflachten Körpers **15** zu verschwenken, indem auf den ersten Hebel **19a** eingewirkt wird.

[0049] Die Verschwenkung des ersten Hebels **19a** des Hebelsystems **19** beträgt die simultane Verschwenkung des zweiten Hebels **19b**, der auf dem zweiten abgeflachten Körper **17** in Berührung kommt und gleitet. Die Wirkung des zweiten Hebels **19b** auf dem zweiten abgeflachten Körper **17** beträgt die Öffnung des ersten Abschnittes **14** und des zweiten **16** des Griffgliedes **8** und die Spannung der Backen **9**, **11** am Rand **5**.

[0050] Die höchste, vom zweiten Hebel **19b** des Hebelsystems **19** ausgeübte Kraft wird erhalten, sobald der erste Hebel **19a** des Hebelsystems **19** sich in der Nähe des ersten, abgeflachten Körpers **15** befindet, jedoch nicht noch gegen denselben anschlägt, und gleichzeitig befindet sich der zweite Hebel **19b** des Hebelsystems **19** in der Nähe der Nut **21** ([Fig. 4](#)). In dieser Lage befindet sich das Hebelsystem **19** in der instabilen Gleichgewichtslage. Wenn nämlich der Benutzer den Druck auf den ersten Hebel **19a** des Hebelsystems **19** beendet, neigt dasselbe dazu zurückzukehren, wobei die Wiederöffnung der Backen **9**, **11** betragen wird; fährt hingegen der Benutzer mit dem Druck fort, schlägt der erste Hebel **19a** des Hebelsystems **19** gegen den ersten verflachten Körper **15** und der aktive Abschnitt **20** des zweiten Hebels **19b** des Hebelsystems **19** schnappt in die Nut **21** ein, wobei die geschlossene Gleichgewichtsstellung erreicht wird ([Fig. 5](#)).

[0051] Will man den Griff **6** abnehmen, ist es ausreichend, das Ende des ersten Hebels **19a** des Hebelsystems **19** anzuheben, um den zweiten Hebel **19b** von der entsprechenden Nut **21** austreten zu lassen.

[0052] Um das Anheben des ersten Hebels **19a** des Hebelsystems **19** zu erleichtern, weist der erste verflachte Körper **15** eine Lücke **22** auf, die bei Anschlagen des Hebelsystems **19** gegen den ersten abgeflachten Körper **15**, unterhalb des Endes des ersten Hebels **19a** liegt, und dem Benutzer erlaubt, die Finger einzubringen, um das Hebelsystem **19** selbst

nach oben zu ziehen.

**[0053]** Bevorzugter Weise umfasst der Griff **6**, wie in **Fig. 1**, **Fig. 2**, **Fig. 3**, **Fig. 4** und **Fig. 5** dargestellt, überdies einen Fortsatz **23**, der sich von der zweiten Backe **11** auf der zur zweiten Eingriffsfläche **12** abgewandten Seiten erstreckt. Insbesondere besteht der Fortsatz **23** aus einem Hauptglied **23a**, das sich längs eines Vorderrandes **11a** der zweiten Gannasche **11** abwickelt und sich von derselben senkrecht zur zweiten Eingriffsfläche **12** erstreckt. Das Hauptglied **23a** des Fortsatzes **23**, das im dargestellten Ausführungsbeispiel wie eine gekrümmte Wand ausgebildet ist, legt eine Auflagefläche **24** fest, die im wesentlichen zur zweiten Eingriffsfläche **12** senkrecht ist und sich ununterbrochen vom Vorderrand **11a** der zweiten Backe **11** erstreckt.

**[0054]** Die Auflagefläche **24** liegt bei der Anbringung des Griffes **6** am Topf **1** gegen die Seitenfläche **3** des Topfes **1** selbst an, um der Verbindung Rand-Backen **5**, **9**, **11** einen größeren Biege- und Widerstand sicherzustellen, insbesondere wenn der Topf **1** mit einem einzigen Griff **6** versehen ist.

**[0055]** Vorteilhafter Weise umfasst der Fortsatz **23** außerdem ein Verstärkungsglied **23b**, das quer zum Hauptglied **23** und zur zweiten Backe **11** angefügt ist. In dem in den beigefügten Figuren dargestellten Ausführungsbeispiel nimmt das Verstärkungsglied **23** die Form einer dreieckigen Lasche an, deren beiden kleineren Seiten jeweils mit dem Hauptglied **23a** des Fortsatzes **23** und mit dem zweiten abgeflachten Körper **17** verbunden sind, der die zweite Backe **11** trägt.

**[0056]** Die Erfindung erzielt wichtige Vorteile.

**[0057]** Vor allem ist nämlich zu bemerken, dass der abnehmbare Griff für Töpfe gemäß der vorliegenden Erfindung erlaubt, die Platzansprüche der Töpfe innerhalb von Schränken oder Schubladen herabzusetzen, wenn sie nicht verwendet werden.

**[0058]** Der erfindungsgemäße Griff kann nämlich vollständig vom Topf entfernt werden und erlaubt einen Topf in den anderen einzufügen, auch wenn dieselben einen ähnlichen Durchmesser aufweisen.

**[0059]** Der Griff gemäß der vorliegenden Erfindung kann überdies an einem beliebigen Topf angebracht werden, der auf dem Markt erhältlich ist. Es ist folglich möglich, die Anzahl der Griffe aufgrund der Anzahl der Töpfe zu begrenzen, die gewöhnlich gleichzeitig verwendet werden.

**[0060]** Der Griff gemäß der vorliegenden Erfindung gewährleistet auch eine Verminderung der Herstellungskosten der Töpfe, an denen es nicht mehr erforderlich ist, durch Schweißen oder über andere Fügelemente die zusätzlichen Teile anzubringen, an de-

nen die abnehmbaren Griffe des bekannten Standes der Technik in Eingriff kommen.

**[0061]** Es ist überdies zu bemerken, dass der etwaige Bruch eines beliebigen Teils eines gemäß der vorliegenden Erfindung hergestellten Griffes jedenfalls die Unversehrtheit des Topfes gewährleistet, an dem er angebracht wird, gegeben durch die Abwesenheit von Griffteilen, die am Topf selbst festliegen; es ist ausreichend, den gebrochenen Griff auszutauschen, um ein einwandfreies unversehrtes Produkt zu haben.

**[0062]** Der abnehmbare Griff gemäß der vorliegenden Erfindung ist schließlich leicht und rasch von den Töpfen ein-/ausbaubar, an denen er angebracht wird.

### Patentansprüche

1. Abnehmbarer Griff für Töpfe, umfassend:

- ein Hakenglied (**7**), das eine erste Eingriffsfläche (**10**) und eine zweite Eingriffsfläche (**12**) aufweist, die zwischen einer Offenstellung, in der die erste Eingriffsfläche (**10**) von der zweiten Eingriffsfläche (**12**) beabstandet ist, und einer Schließ- und Spannstellung beweglich sind, in der die erste Eingriffsfläche (**10**) in der Nähe der zweiten Eingriffsfläche (**12**) positioniert ist;
- ein Griffglied (**8**), das mit dem Hakenglied (**7**) verbunden ist und von einer Hand ergriffen werden kann; wobei das Griffglied (**8**) einen ersten Griffabschnitt (**14**) aufweist, der an der ersten Eingriffsfläche (**10**) festliegt, um einen ersten Körper (**15**) zu bilden;
- Klemmmittel (**18**), die ein Hebelsystem (**19**) umfassen, das von einer ersten Stellung in Richtung einer zweiten Stellung beweglich ist, um die erste Eingriffsfläche (**10**) und die zweite Eingriffsfläche (**12**) in Richtung der Schließ- und Spannstellung zu schließen; **dadurch gekennzeichnet**, dass das Griffglied (**8**) einen zweiten Griffabschnitt (**16**) aufweist, der an der zweiten Eingriffsfläche (**12**) festliegt, um einen zweiten Körper (**17**) zu bilden, wobei der erste Körper (**15**) den zweiten Körper (**17**) überlappt; und dadurch, dass das Hebelsystem (**19**) zwischen dem ersten und dem zweiten Griffabschnitt (**14**, **16**) wirkt, um den ersten Griffabschnitt (**14**) vom zweiten Griffabschnitt (**16**) zu beabstanden, sobald die erste Eingriffsfläche (**10**) und die zweite Eingriffsfläche (**12**) in Richtung der Schließ- und Spannstellung geschlossen sind.

2. Griff nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Hakenglied (**7**) eine erste, die erste Eingriffsfläche (**10**) tragende Backe (**9**) und eine zweite, die zweite Eingriffsfläche (**12**) tragende Backe (**11**) umfasst; wobei die erste und die zweite Backe (**9**, **11**) miteinander um eine erste Anlenkachse (**X**) herum schwenkbar verbunden sind, um zwischen der Schließstellung und der Offenstellung geschwenkt zu werden.

3. Griff nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass er überdies einen Ansatz (23) umfasst, der sich von der zweiten Backe (11) von der gegenüber der zweiten Eingriffsfläche (12) abgewandten Seite weg erstreckt; wobei der Ansatz (23) eine Auflagefläche (24) aufweist, die im wesentlichen zur zweiten Eingriffsfläche (12) senkrecht steht und sich vom Vorderrand (11a) der zweiten Backe (11) abwickelt.

4. Griff nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Griffabschnitt (14) an der ersten Backe (9) festliegt und sich von der ersten Eingriffsfläche (10) gegenüber der ersten Anlenkachse (X) abgewandt erstreckt; und dadurch, dass der zweite Griffabschnitt (16) an der zweiten Backe (11) festliegt und sich zur zweiten Eingriffsfläche (12) gegenüber der ersten Anlenkachse (X) abgewandt erstreckt.

5. Griff nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass das genannte Hebelsystem (19) am ersten Griffabschnitt (14) um eine zweite Anlenkachse (Y) angelenkt ist.

6. Griff nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die zweite Anlenkachse (Y) zur ersten Anlenkachse (X) parallel ist.

7. Griff nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Hebelsystem (19) aufweist:

- einen ersten Hebel (19a), der sich im wesentlichen oberhalb des ersten Griffabschnittes (14) abwickelt;
- einen zweiten Hebel (19b), der fest und quer vom ersten Hebel (19a) im Bereich der ersten Anlenkachse (Y) verbunden ist, sich in Richtung des zweiten Griffabschnittes (16) erstreckt und ein wirksames Ende (20) aufweist, das unter Berührung mit dem zweiten Griffabschnitt (16) zuordenbar ist; wobei der erste Hebel (19a) zum ersten Körper (15) querliegt, sobald das Hebelsystem (19) sich in der ersten Stellung befindet; wobei der erste Hebel (19a) gegen den ersten Körper (15) anschlägt, sobald das Hebelsystem (19) sich in der zweiten Stellung befindet.

8. Griff nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Griffabschnitt (16) eine Eingriffsnut (21) zum Einbringen des aktiven Endes (20) des zweiten Hebels (19b) des Hebelsystems (19) umfasst.

9. Topf, umfassend:

- eine Basis (2);
- eine Seitenwand (3), die sich quer zur Basis (2) erstreckt und einen Rand (5) aufweist, der dazu bestimmt ist, mit der Basis (2) ein Aufnahmevolumen (4) festzulegen;

dadurch gekennzeichnet, dass er mindestens einen Griff (6) gemäß einem beliebigen der Ansprüche von 1 bis 8 eingehakt am Rand (5) des Topfes umfasst.

Es folgen 5 Blatt Zeichnungen

FIG 1

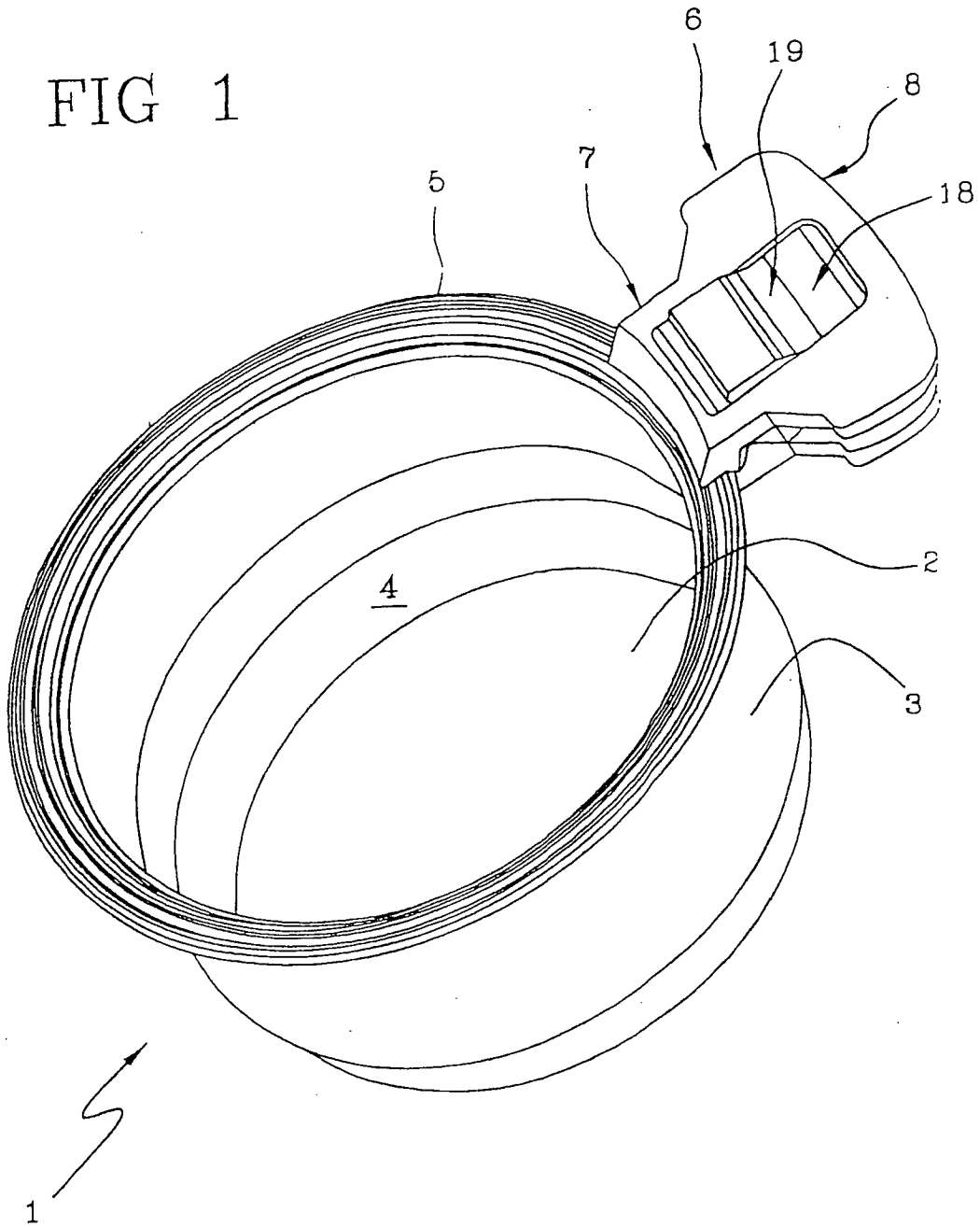


FIG 2

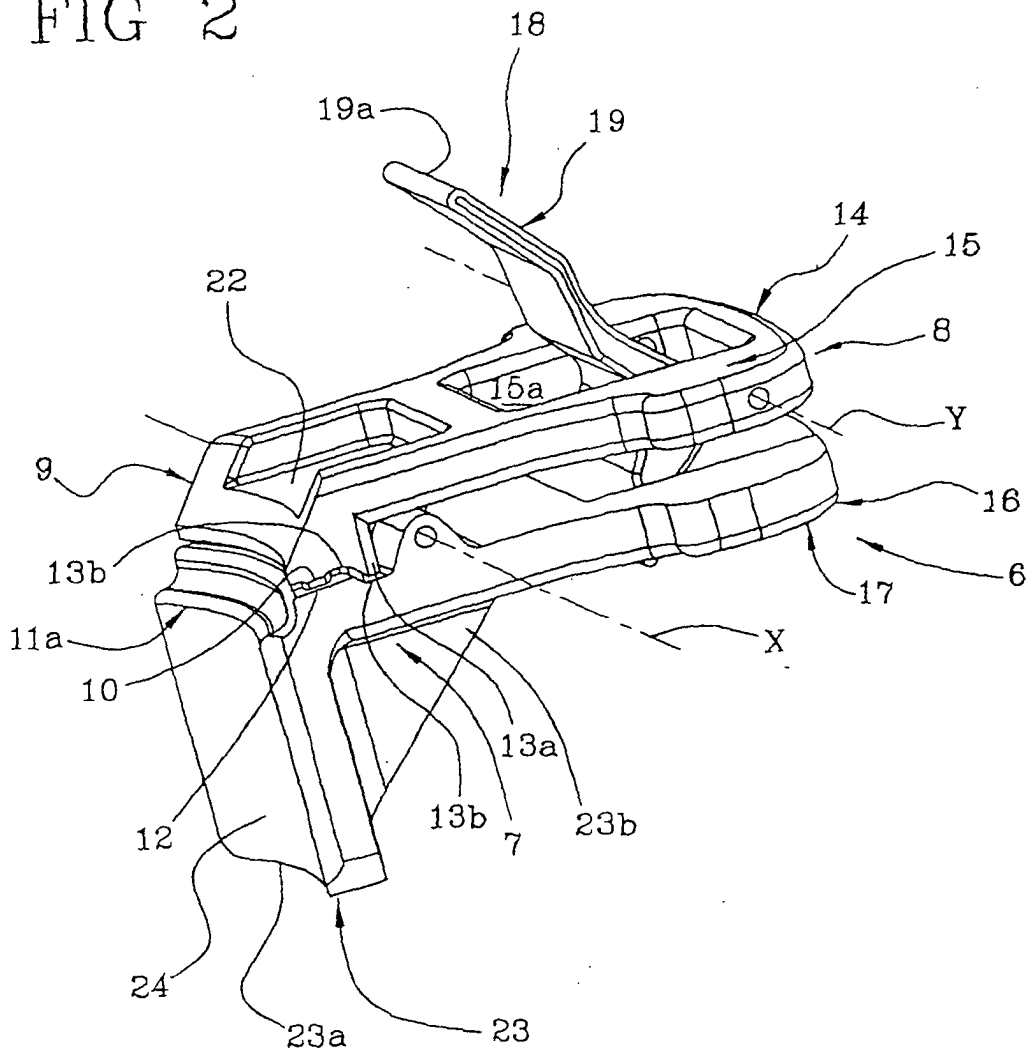


FIG 2a

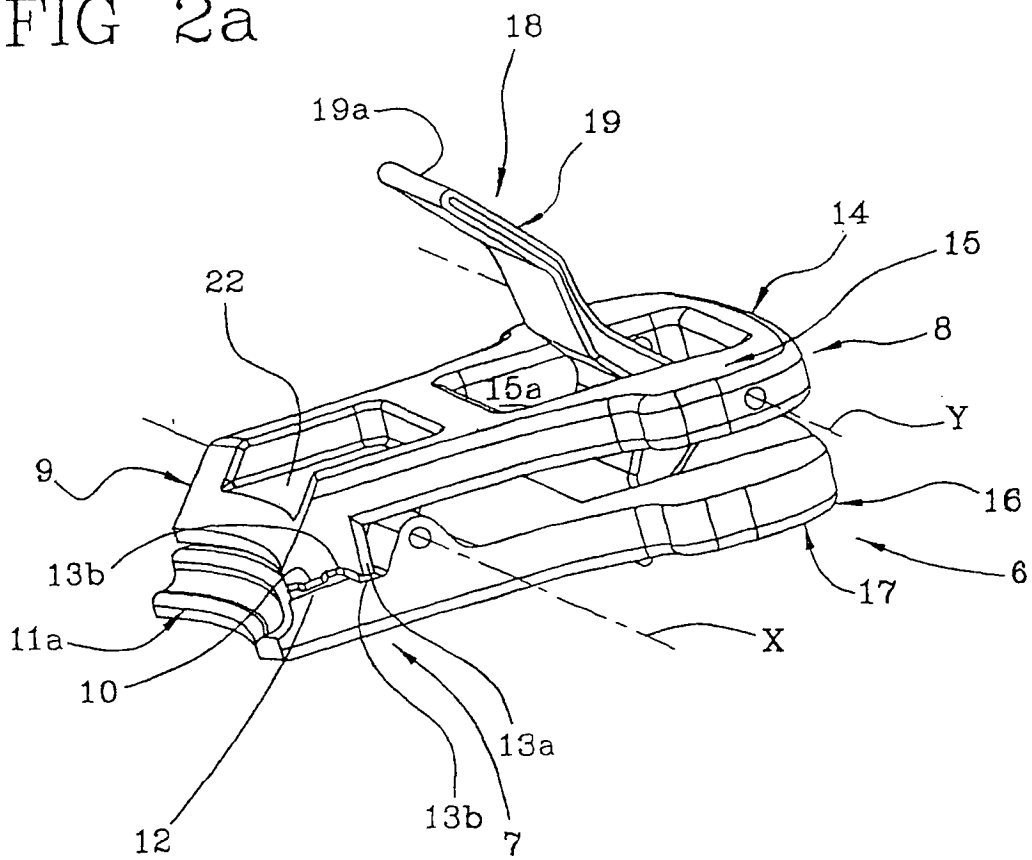


FIG 3

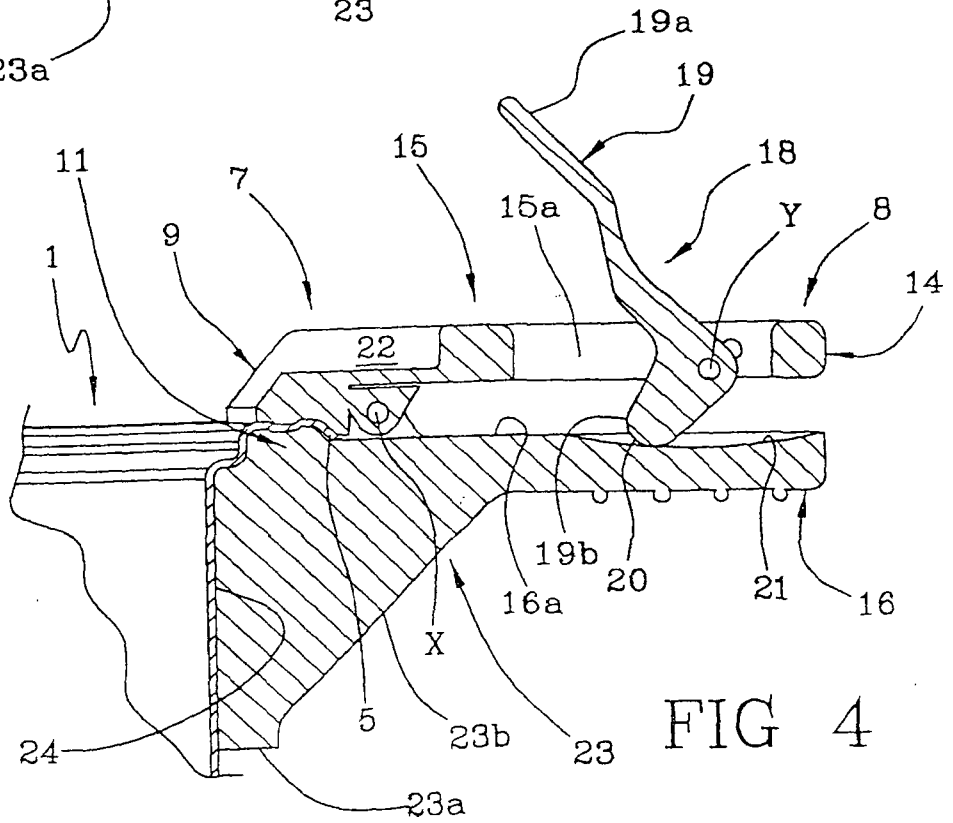
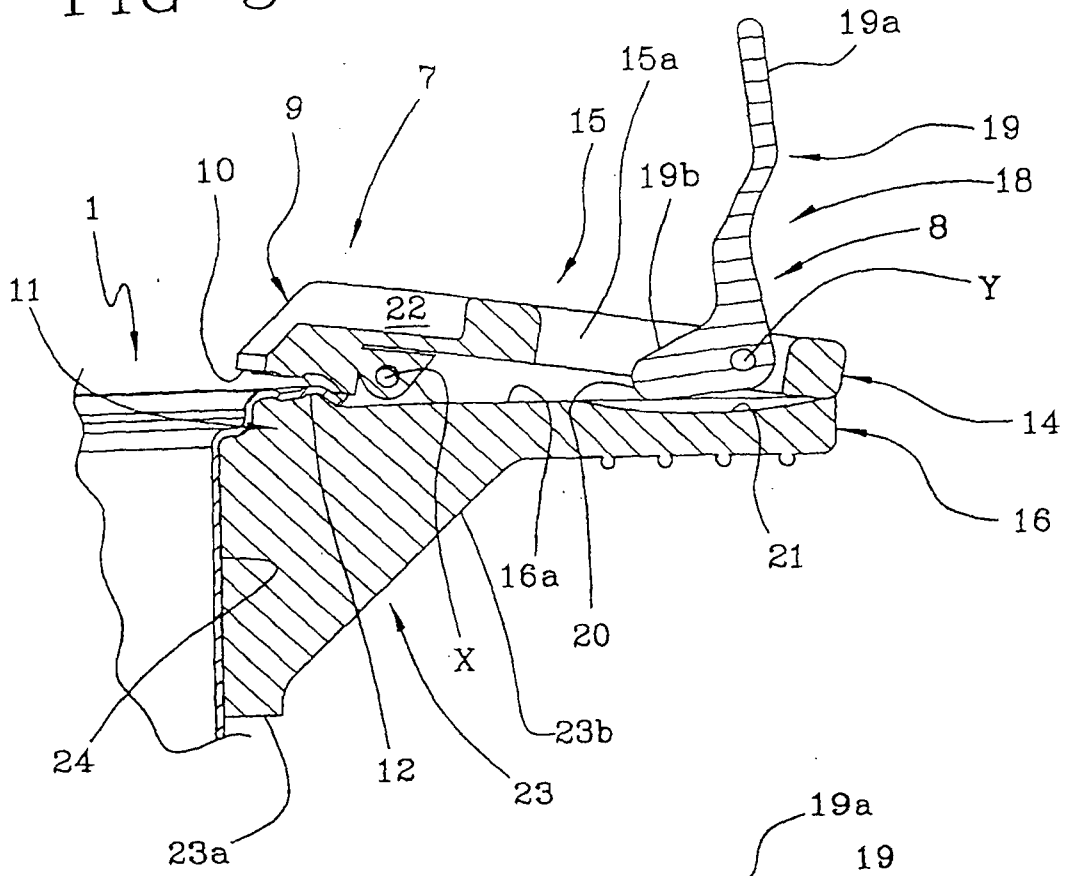


FIG 4

FIG 5

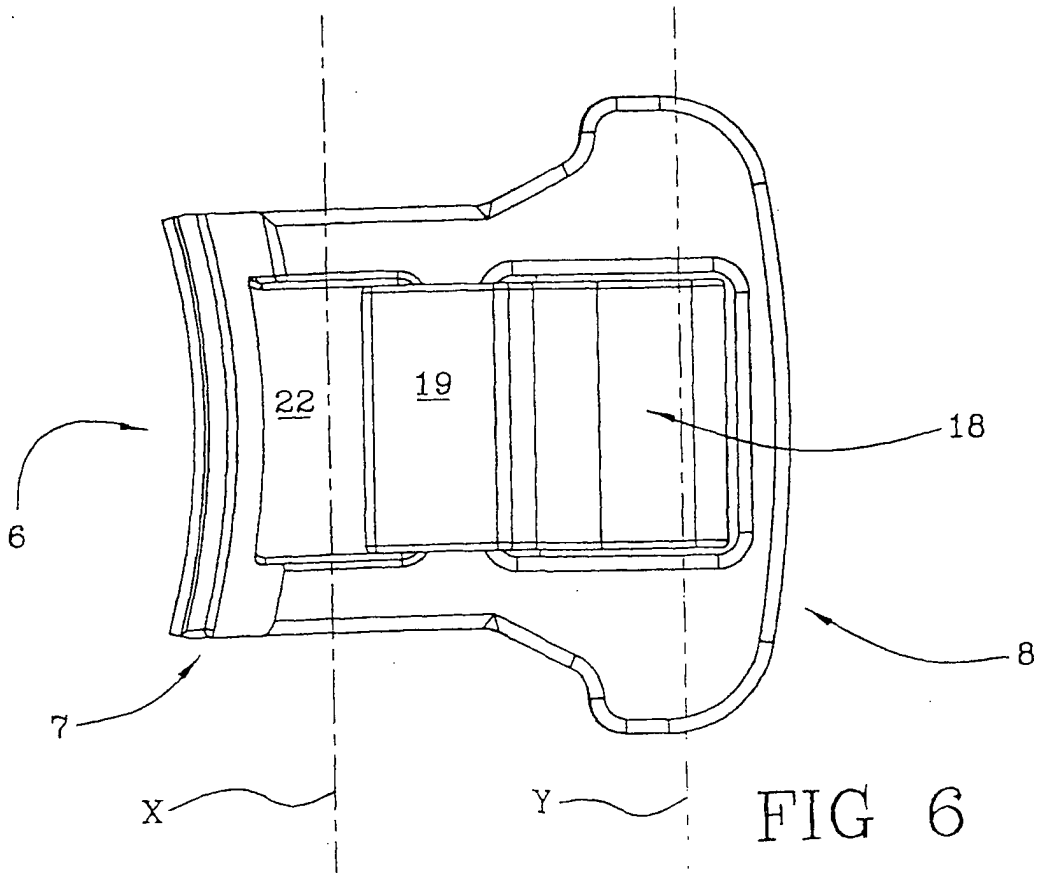
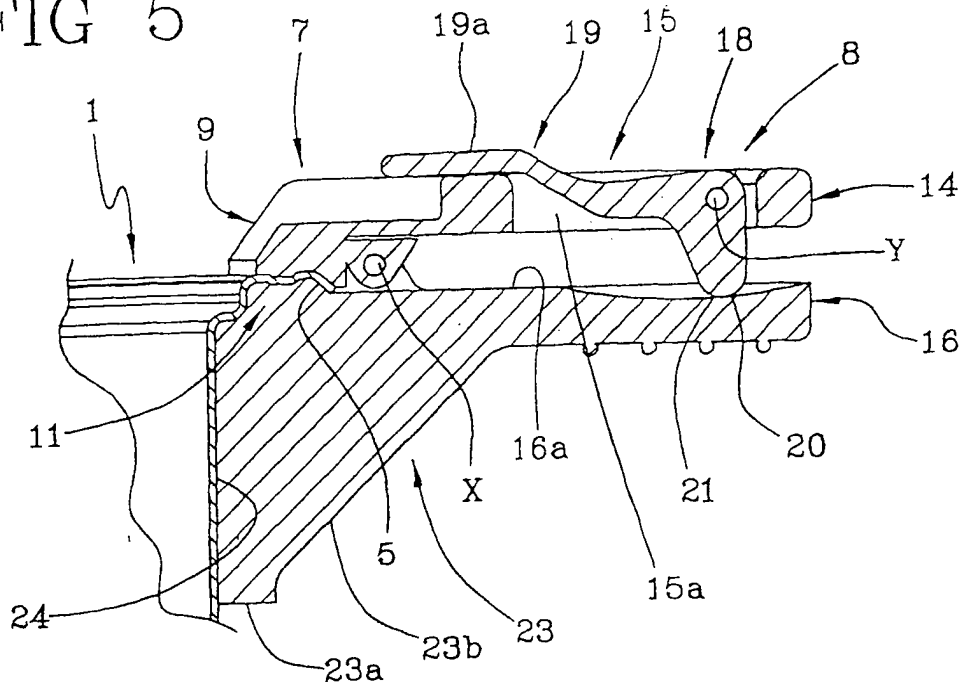


FIG 6